

Erfstädter geben ihr Geld in den Nachbarstädten aus

Die Erfstädter Haushalte geben ihr Geld überwiegend in den Nachbarstädten aus. Weitaus mehr als die Hälfte ihre Ausgaben im Einzelhandel tätigen sie auswärts. Das ist ein Ergebnis der jährlichen Kaufkraftuntersuchung der Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg. Nach der Untersuchung gab jeder Erfstädter 6.168 Euro im Jahr 2008 im Einzelhandel aus. Gerade mal 2.138 Euro klingelten dagegen in den Kassen des Erfstädter Handels. Weitere Daten zur Kaufkraft und Kaufkraftbindung finden Sie [hier](#).

Mit dieser sehr geringen Kaufkraftbindung liegt Erfstadt im Rhein-Erft-Kreis deutlich an letzter Stelle. Der Einzelhandel im Kreis bindet immerhin noch 75 Prozent der Ausgaben. Die Kaufkraftbindung ist damit in Erfstadt an einem Tiefpunkt angelangt. Im Jahr 2006 lag sie noch bei gut 56 Prozent.

Gemeinsam nach neuen Einzelhandelsstrukturen suchen



Rat, Verwaltung und Einzelhandel müssen gemeinsam neue Einzelhandelsstrukturen entwickeln, damit die Erfstädter wieder verstärkt Geld in der Stadt ausgeben, sagt die SPD-Fraktion. Ein starker und leistungsfähiger Einzelhandel bindet nicht nur mehr Kaufkraft in der Stadt, er hilft auch

Erfstadts Attraktivität als Wohnstandort zu steigern. „Um in Erfstadt wieder Anschluss an die Entwicklung im gesamten Kreis zu finden, müssen sowohl die ortsansässigen Einzelhändler gestärkt werden, als auch neue Branchen in der Stadt ihren Platz finden“, erklären SPD- Fraktionsvorsitzender Bernd Bohlen und sein Stellvertreter Helmut Ockenfels. Geprüft werden muss, inwieweit nicht zentrenschädlicher Einzelhandel im Wirtschaftspark Erfstadt angesiedelt werden kann. Notwendig ist die Erstellung eines Einzelhandelskonzeptes. Eine immer noch aktuelle Anfrage der SPD-Fraktion zur Situation des Einzelhandels aus dem Jahr 2007 finden Sie [hier](#).

Magere Ausbeute

Die Fragebogenaktion „Seniorengerechtes Einkaufen“ verläuft offensichtlich im Sande. Auf eine Anfrage, welche konkreten Rückschlüsse Verwaltung und Einzelhandel aus der Aktion gezogen hätten, erhielt die SPD-Fraktion dieser Tage nur eine nichts sagende Antwort. Konkrete Schritte sind nicht eingeleitet worden. Weder Verwaltung noch Handel haben offensichtlich Lehren aus der Umfrage gezogen noch konkrete Maßnahmen umgesetzt. Schade!